

  
Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung


---

# Netzwerk – integrierte - Gesundheitsversorgung

Ambulante Krisenprävention  
und Krisenbegleitung



06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 1

  
Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

---

## Überblick

- I. Integrierte Versorgung am Beispiel  
„NiG Pinel“**
- II. Offener Dialog**


06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 2

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Entstehung


<b>2000-2005</b>	<b>Soteria AG</b>
Ab Sept. 2005	Krisenpension (Ehrenamtlich, offen, niedrighschwellig)
Seit Sept. 2009	TK-Vertrag: NetzWerk psychische Gesundheit
Seit März 2010	Hometreatment: Aufbau der berlinweiten Versorgung mit bezirklich zuständigen Teams Ziel: Klinikvermeidung und ambulante Krisenbegleitung

06.05.2014
Jenny Hüge & Klaus Münzner
3


  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Das Spektrum aktueller Versorgungsangebote und die Folgen für die Klientenversorgung

Das aktuelle Versorgungsspektrum lässt sich bildlich wie folgt darstellen:



06.05.2014
Jenny Hüge & Klaus Münzner
4

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Zielgruppe

**Menschen mit psychischen Erkrankungen**

**Alle Diagnosen mit Ausnahme von:**

- **F0 (hirnorganische Schädigungen)**
- **F1 (Suchterkrankungen ohne psych. Symptome)**
- **F7 (Intelligenzminderung)**
- **F8 (Entwicklungsstörungen)**


**Im gesamten Stadtgebiet Berlin.**

06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Müdzner 5

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Berlinweite Versorgung

Aktuell mit über 1500 Nutzern



06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Müdzner 6

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Die Teams


Multiprofessionelle Teams mit triologischem Ansatz



```

    graph TD
      EE[Erfahrungsexperten] --- P[Professionelle Helfer]
      EE --- A[Angehörige]
      P --- A
      P --- P_desc["(Sozialarbeiter, Fachkrankenpfleger, Psychologen, Ergotherapeuten)"]
  
```


06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 7

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Bausteine

- **Koordinierungsstelle**
- **Teams – Begleitungsverantwortliche, Bezugsbegleitung**
- **Krisenpension**
- **Hotline**
- **Hintergrunddienste**
- **MVZ**
- **Gruppenangebote**

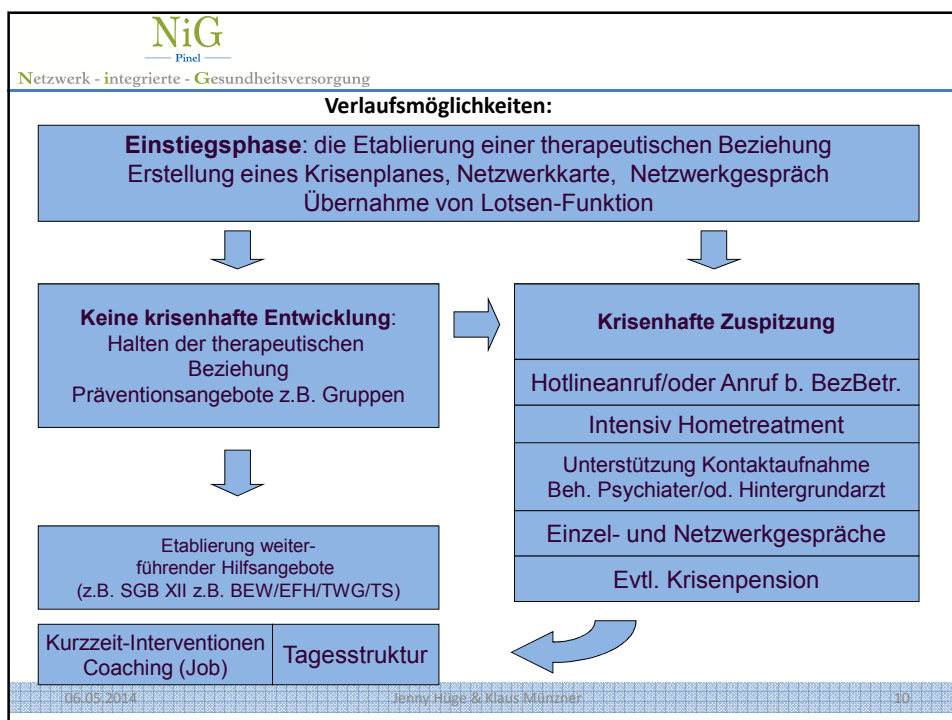
06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 8

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

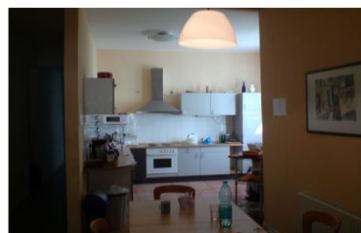
## Ablauf

- **Kasse informiert Klienten**
- **Klienten unterschreiben Datenschutz**
- **Kasse faxt uns Teilnahmewunsch**
- **Bez.Team nimmt Kontakt auf, Infogespräch**
- **Abstimmung über Teilnahme im Assessment**
- **Klient unterschreibt Teilnahmeerklärung**
- **Teilnahme für 3 Jahre, jederzeit kündbar**

06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 9




## Die Krisenpension



## Methoden in der Integrierten Versorgung

*Offener Dialog in der Praxis*

  
 — Pinet —  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Sieben Prinzipien des OD

(Seikkula & Arnkil, 2007)

1. Sofortige Hilfe (innerhalb von 24 Stunden)
2. Einbeziehung des sozialen Netzwerks –  
Netzwerktreffen
3. Flexibilität und Mobilität
4. Verantwortung übernehmen
5. Psychologische Kontinuität gewährleisten
6. Toleranz von Unsicherheit
7. Förderung von Dialogen

06.05.2014      Jenny Hüge & Klaus Münzner      13


  
 — Pinet —  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Wie geht das in Berlin?



Skandinavien
Berlin


06.05.2014      Jenny Hüge & Klaus Münzner      14

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## 1. Sofortige Hilfe

- 24 Stunden/ 7 Tage die Woche Erreichbarkeit des Netzwerkes
- Bezugsbegleiter ruft werktags innerhalb von 24 Stunden zurück
- Flexible Planung und Gestaltung von Arbeitszeitmodellen

06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 15

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## 2. Einbeziehung des sozialen Netzwerkes

- Netzwerk als Ressource
- Erweiterung der Perspektive auf Familie, Freunde und Bekannte, Beruf / Alltag / Schule, professionelle Helfer

→ Führt zu Prävention, Antistigma und Vernetzung von Anbietern

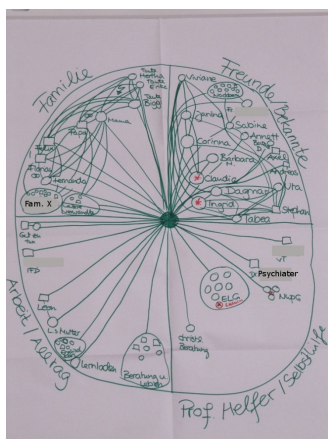
- Alles (Analyse, Planung, Entscheidungsfindung) wird offen in Gegenwart aller Beteiligten besprochen und entschieden

06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 16



## 2. Einbeziehung des sozialen Netzwerks


### Die Soziale Netzwerkkarte



- Wer soll zu einem Netzwerkgespräch zur Entwicklung eines Krisenplanes eingeladen werden?
- Wer unterstützt in Krisen?
- Wer bemerkt Krisen?

## 3. Flexibilität und Mobilität


- Ort der Treffen ist flexibel:
    - Hometreatment
    - Büro & Beratungsräume NWpG,
    - andere Institutionen, Praxen, Kliniken
    -
  - Need adapted Treatment:
    - Bedürfnisangepasste Möglichkeit individueller Unterstützung, Beratung, Begleitung und Behandlung
- Kreativ, ungewöhnlich, passend

  
Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## 4. Verantwortung übernehmen

- Hotline
- Hintergrunddienst 24 / 7
- Krisenpension/Rückzugsräume
- Bereitschaft zum sofortigen Handeln
- Kein Weiterverweisen
- Kontinuität der Personen, des Netzwerkes des Klienten


06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 19

  
Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## 5. Psychologische Kontinuität

- Beziehungskontinuität, loser Kontakt in krisenfreien Zeiten, bis 24h in Krisen
- Behandlungsprozess durch gleiches Team, unabhängig vom Ort (z.B. Krisenpension)
- Beibehalten und Einbeziehen von ärztlichen Behandlern, Psychotherapeuten, weiteren vorhandenen professionellen Helfern sowie nicht psychiatrischen Angeboten (z.B. Vereine)

06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 20


  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## 6. Toleranz gegenüber Unsicherheit

- Keine „schnellen“ Lösungsvorschläge
- Mobilisierung der Ressourcen des Klienten und seines Netzwerkes
- Doch in Krisen: Sicherheit der Situation schaffen

→ Flexible Termine für Netzwerkgespräche, telefonische Erreichbarkeit u.a.

06.05.2014
Jenny Hüge & Klaus Münzner
21

  
 Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## 7. Förderung von Dialogen

- **Schwerpunkt: Fördern und Ermöglichen von Dialogen im Netzwerk des Klienten**
- Nicht vorrangig Veränderungen aber besser Verstehen, größtmögliche Gleichwertigkeit
- Mitarbeiter „schaffen“ und moderieren Dialoge durch die sich ihr spez. Expertenwissen in den Kontext einpasst
- **Reflektieren des Gesagten („Laut Denken“)**
- **Zirkuläres Fragen**

06.05.2014
Jenny Hüge & Klaus Münzner
22

**NiG**  
Pinel  
Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## 7. Förderung von Dialogen

- Erwirkt ein neues Verständnis
- Ist Forum für Klienten und Angehörige
- Ermöglicht, mehr Handlungsfähigkeit im Leben zu schaffen, indem Probleme offen besprochen werden.

06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 23

**NiG**  
Pinel  
Netzwerk - integrierte - Gesundheitsversorgung

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



06.05.2014 Jenny Hüge & Klaus Münzner 24